

Dieser Gottesdienstvorschlag inklusive der Lieder ist ein Vorschlag und kann nach Belieben verändert bzw. den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden. Es ist gut, wenn die einzelnen Texte auf verschiedene Personen aufgeteilt werden. Dennoch braucht es jemand, der durch den Gottesdienst führt und die einzelnen Teile einleitet bzw. anleitet. Die Feier der Osternacht kann aufgrund der

Hochfest der Auferstehung des Herrn - Osternacht

Lied zur Eröffnung: GL 334 (O Licht der Wunderbaren Nacht)

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und Heiligen Geistes. AMEN.

Einführende Gedanken

„O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen“, haben wir gerade gesungen. Wir feiern in diesem Jahr Ostern unter ganz besonderen Umständen. Wir dürfen uns nicht in den Kirchen versammeln, um das wichtigste und höchste Fest der Christen zu feiern. So wollen wir das Wort Gottes hören und es auf uns wirken lassen.

Die Lesungen aus der Osternacht verkünden uns, wie sich das Wort Gott von Anfang an des Menschen angenommen und sein Volk geführt hat und wie zuletzt seinen Sohn als Erlöser gesandt hat. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Christus uns das neue Leben geschenkt; wir wollen Gott bitten, dass er sein Erlösungswerk an uns vollende.

Erste Lesung aus Buch Genesis, 1, 1 - 2, 2

Kurze Einführung aus dem SCHOTT-Messbuch: Der biblische Bericht über die Erschaffung der Welt ist nicht eine naturwissenschaftliche Darstellung, sondern eine religiöse Aussage über Gott und diese Welt. Die Sprache ist groß und feierlich. Deutlich wird die Erschaffung des Menschen herausgehoben. Mit Weisheit und Liebe hat Gott ihn nach seinem Bild geschaffen und ihm die Schöpfung unterworfen. Sie soll dem Menschen gehorchen, er aber soll sie in der Ordnung Gottes verwalten.

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser und scheide Wasser von Wasser. Gott machte das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. Und so geschah es. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag.

Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. Und Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Und so geschah es. Gott machte die beiden großen Lichter, das große zur Herrschaft über den Tag, das kleine zur Herrschaft über die Nacht, und die Sterne. Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag.

Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen. Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen, die sich fortbewegen nach ihrer Art, von denen das Wasser wimmelt, und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch! Füllt das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren. Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag.

Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es. Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! 2Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet. Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.

(Wort des lebendigen Gottes)

Lied **GL 381, 1 -3**

Zweite Lesung aus Buch des Exodus 14,15 - 15,1

Kurze Einführung aus dem SCHOTT-Messbuch: *Der Auszug aus Ägypten lebt in der Erinnerung Israels als das grundlegende Heilsereignis des Anfangs. Ägypten bedeutete Knechtschaft; das Schilfmeer (das Rote Meer) hätte für Israel den Tod bedeutet, wenn Gott nicht eingegriffen hätte. Der Apostel Paulus nennt den Durchzug durch das Rote Meer eine „Taufe“: ein Vorbild der Taufe, in der wir mit Christus gestorben und auferstanden sind. Die Rettung am Schilfmeer ist auch Vorbild des rettenden Eingreifens Gottes am Ende der Zeit (Offb 15, 3-4).*

Der HERR sprach zu Mose: Sag den Israeliten, sie sollen umkehren und vor Pi-Hahiroth zwischen Migdol und dem Meer ihr Lager aufschlagen! Gegenüber von Baal-Zefon sollt ihr am Meer das Lager aufschlagen.

Dann denkt der Pharao: Die Israeliten haben sich im Land verlaufen, die Wüste hat sie eingeschlossen. Ich will das Herz des Pharao verhärten, sodass er ihnen nachjagt; dann will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht meine Herrlichkeit erweisen und die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin. Und so taten sie es.

Als man dem König von Ägypten meldete, das Volk sei geflohen, änderten der Pharao und seine Diener ihre Meinung über das Volk und sagten: Wie konnten wir nur Israel aus unserem Dienst entlassen! Er ließ seinen Streitwagen anspannen und nahm sein Kriegsvolk mit. Sechshundert auserlesene Streitwagen nahm er mit und alle anderen Streitwagen der Ägypter mit Vorkämpfern auf jedem von ihnen. Der HERR verhärtete das Herz des Pharaos, des Königs von Ägypten, sodass er den Israeliten nachjagte, die Israeliten aber zogen aus mit hoch erhobener Hand. Die Ägypter jagten mit allen Pferden und Streitwagen des Pharaos, mit seiner Reiterei und seiner Streitmacht hinter ihnen her und holten sie ein, als sie gerade am Meer lagerten. Es war bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon. Als der Pharao sich näherte, blickten die Israeliten auf und sahen plötzlich die Ägypter von hinten anrücken. Da erschrakten die Israeliten sehr und schrien zum HERRN. Zu Mose sagten sie: Gab es denn keine Gräber in Ägypten, dass du uns zum Sterben in die Wüste holst? Was hast du uns da angetan, uns aus Ägypten herauszuführen? Haben wir dir in Ägypten nicht gleich gesagt: Lass uns in Ruhe! Wir wollen Sklaven der Ägypter bleiben; denn es ist für uns immer noch besser, Sklaven der Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben. „Mose aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet! Wie ihr die Ägypter heute seht, so seht ihr sie niemals wieder. Der HERR kämpft für euch, ihr aber könnt ruhig abwarten.

Der HERR sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. 16 Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.

Als Israel sah, dass der HERR mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den HERRN. Sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht. Damals sang Mose mit den Israeliten dem HERRN dieses Lied; sie sagten:

Ich singe dem HERRN ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.

(Wort des lebendigen Gottes)

Lied GL 423, 1 + 3

GLORIA-LIED: GL 758

Dritte Lesung aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom 6,3 - 11

Kurze Einführung aus dem SCHOTT-Messbuch: Christus ist ein für alle Mal gestorben und von den Toten auferstanden; sein Leben ist göttliches Leben. In diese Christuswirklichkeit sind wir durch die Taufe eingetreten; alles hat Gott uns durch ihn und mit ihm geschenkt. Aber was wir empfangen haben, muss gelebte Wirklichkeit werden: in der Zustimmung des Glaubens und im Ja des Gehorsams. Schwestern und Brüder!

Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

(Wort des lebendigen Gottes)

Lied: GL 752

Kurze Einführung aus dem SCHOTT-Messbuch: Über die Auferstehung Jesu gibt es keinen eigentlichen Bericht. Auch das Matthäusevangelium beschreibt nicht den Vorgang der Auferstehung, sondern berichtet das, was unmittelbar danach geschah. Das Wichtigste in diesem Osterevangelium sind die Worte des Engels (28, 5-7), dann die Erscheinung des Auferstandenen und sein Auftrag an die Frauen (28, 9-10). Jesus tritt mit göttlicher Vollmacht auf; er bestellt die Jünger nach Galiläa, dort wird er ihnen den Auftrag geben, alle Menschen der Erde zu seinen Jüngern zu machen (28, 16-20).

Lesung aus dem Evangelium: nach Matthäus 28,1-10

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

(Wort des lebendigen Gottes)

Eine kurze Zeit der Stille sei hier empfohlen.

Lied zur Taufenernung: GL 801,5 (Fest soll mein Taufbund immer stehen, ...)

FÜRBITTEN:

Gott hat Jesus aus dem Tod in das neue Leben gerufen; wir setzen unsere Hoffnung für uns selbst und für die Welt auf den lebendigen Christus. Wir rufen ihm unsere Not zu und bitten um seine ansteckende Lebenskraft...

Für alle, die in Furcht leben vor dem Corona-Virus; für die Menschen, die infiziert sind und isoliert bleiben. Und für die vielen, die das Virus schon haben, ohne es zu wissen.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die vielen Covid-19-Kranken und für alle, deren Leben die Krankheit ernsthaft bedroht. Und für alle, die das Glück hatten, wieder gesund zu werden.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Krankenschwestern und -Pfleger, die Ärzte und Ärztinnen und alle im Gesundheits-Dienst und in den Krankenhäusern, die alle Kraft einsetzen, um den Kranken zu helfen und die Gesunden zu schützen.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die die notwendigen Einschränkungen geduldig ertragen und mittragen und sie phantasievoll mitgestalten; und für die Politikerinnen und Politiker, die den allmählichen Neustart vorbereiten und darüber verantwortungsvoll zu entscheiden haben.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen in den ganz armen Ländern, die das Virus erst noch treffen wird. Für die Helferinnen und Helfer vor Ort - und für die Verantwortlichen in Politik und Hilfswerken, die schon jetzt Vorbereitungen treffen.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Männer, Frauen und Kinder in Flüchtlings-Lagern und -Unterkünften, in Südeuropa und hier in Deutschland, die jetzt zusätzlich isoliert und bedroht sind; und für die 1.500 Kinder und Jugendlichen, die wohl nach Europa kommen dürfen.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die vielen Menschen, die auch weiterhin unter Krieg und Bürgerkrieg und anderen Konflikten der Mächtigen leiden - in Afrika und im Nahen Osten, zwischen Indien und Pakistan. Und für die Menschen, die eindringlich zum Frieden aufrufen - gerade jetzt.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere jüdischen Geschwister, die in diesen österlichen Tagen das Pessach-Fest feiern. Für alle jüdischen Gemeinden in Deutschland. Wir beten für alle, die im Heiligen Land Wege zum friedlichen Miteinander suchen

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Christinnen und Christen, die Ostern feiern - allein oder in der Familie und mit der Gemeinschaft der Kirche verbunden - als Fest der Hoffnung auf neues Leben vor dem Tod und nach dem Tod.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Auferstandener Jesus Christus, in deiner Liebe liegt Leben für uns und die Welt. Wir vertrauen uns dieser Liebe an - hoffnungsvoll und dankbar an Ostern heute und morgen und bis in deine Ewigkeit. AMEN.

Überleitung zum Vater Unser:

So beten wir, wie Jesus es uns zu beten gelehrt hat.

VATER UNSER

SEGEN: In dieser Nacht segne uns der gütige Gott und bewahre uns vor allem, was uns von ihm und voneinander trennt. In Christus haben wir Anteil am göttlichen Leben; Gott führe uns zur unvergänglichen Anschauung seiner Herrlichkeit. Er geleite uns alle Tage unseres Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet. So segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN.

LIED: **GL 752**

*Es grüßt Sie und Euch alle
für das Pastoralteam des ehemaligen PV Dortmund-Mitte-Ost
Pastor Norbert HAGEMEISTER*